

Am Ende ein Anfang

Dietmar Bannuscher

Seit Jahren habe ich nun nicht mehr regelmäßig beobachtet. Selbst die Beobachtungen aus dem Frühjahr 2007 mit den spektakulären Eruptivenausbrüchen, die ich teilweise verfolgen konnte, sind noch nicht ausgewertet und die Beobachtungsarbeit hielt nicht lange an.

Eigentlich brauche ich für jeden Neubeginn ein bestimmtes Datum als Startpunkt. Wieder einmal peilte ich den 1.1. an, diesmal 2009.

Als dann Mitte/Ende Dezember so schönes Wetter war, guckte ich mir beim Abendgang mit dem Hund am Dorfrand oder beim Joggen immer wieder den Sternhimmel an.

Und so begann ich schon im Dezember astronomisch tätig zu werden: Angeregt durch den RB-Artikel von Béla Hassforther versuchte ich (allerdings erfolglos) eine Abbildung des Orion mit meiner kleinen Digidigicam. Sie hat wohl nicht die Einstellmöglichkeiten wie diese im Bericht genannten Kameras.

Was mit der Digidigicam geht (helle Sterne schätzen) kann ich ja auch mit dem Auge, dachte ich, und begann tatsächlich schon „vor der Zeit“ mit dem Schätzen von Epsilon Aurigae, Beteigeuze und Mira.

Dieser Anfang macht mir viel Spaß und „es darf wieder beobachtet werden“!

